

Inhaltsverzeichnis

- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Autorenvorstellung
- 7 Hilfe bei deiner individuellen Vorbereitung
- 8 Nur die richtige Einstellung kann es bringen

Informationen und Tipps zur Prüfungsarbeit

- 10 Verfassen eines Textes

Zur Sprachprüfung

- 12 Teil A: Textverständnis
- 13 Teil B: Sprachbetrachtung (Wortschatz, Grammatik)
- 13 Korrekturen
- 14 Tipps von Ehemaligen: Und dann gibt's nur noch eines: «Gas geben!»

Training Textverständnis

- 17 Text 1: Wie lang kann ein Güterzug sein? (Sachtext Technik)
- 19 Text 2: Romanisch oder gotisch? (Sachtext Baustil von Kirchen)
- 22 Text 3: Gegensätzliche Erfolgskonzepte (Sportbericht)

Training Sprachprüfung

- 25 Sprachprüfung 1: Brandeggtöneli
- 30 Sprachprüfung 2: Elefäntchens Kinderstube
- 36 Sprachprüfung 3: Eine fatale Schauseinlage

Zentrale Sprach-Aufnahmeprüfung 2015

- 43 Verfassen eines Textes
- 44 Original Aufsatz-Lineatur
- 46 Geschichte von den beiden Träumern
- Sprachprüfung**
- 47 Textverständnis
- 52 Sprachbetrachtung

Lösungen Training Textverständnis

- 58 Text 1: Wie lang kann ein Güterzug sein?
- 58 Text 2: Romanisch oder gotisch?
- 59 Text 3: Gegensätzliche Erfolgskonzepte

Lösungen Training Sprachprüfung

- 60 Sprachprüfung 1: Brandeggtöneli
- 62 Sprachprüfung 2: Elefäntchens Kinderstube
- 65 Sprachprüfung 3: Eine fatale Schauseinlage

Lösungen Zentrale Sprach-Aufnahmeprüfung 2015

- 68 Texte schreiben
- Sprachprüfung**
- 70 Textverständnis
- 72 Sprachbetrachtung

Zusatzinformationen

- 74 Weitere Publikationen
- 76 ZKM Info

Autorenvorstellung

Rolf Flückiger

wurde in Winterthur geboren. Viele Jahre lang unterrichtete er an der Unter- und Mittelstufe im Winterthurer Neuwiesenquartier sowie im Stadtteil Seen und in seinem Wohnort Kollbrunn. Nach seiner Pensionierung erteilte er Gymi-Prüfungsvorbereitungskurse in kleinen Privatgruppen und im Lernstudio.

Rolf Flückiger ist verheiratet, hat eine Tochter und zwei Söhne sowie drei Enkel. Seine Hobbys sind Lesen, Journalismus und Reisen sowie Wandern und kleine Velotouren. Im ZKM-Verlag erschienen von ihm «Ich will ans Gymi», «Miniportionen Deutsch» (beides zusammen mit Martin Steinacher), «Miniportionen Geographie», «Blätterwirbel Mathe-Repetition 5. Klasse», «Achtung, fertig Mittelstufe, Sprache».

Martin Steinacher

ist in Zürich aufgewachsen und unterrichtete 41 Jahre als begeisterter Lehrer an der Mittelstufe in Illnau, wo er auch wohnhaft ist. Er amtierte einige Jahre lang als Experte bei den Sprachaufnahmeprüfungen an der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon. Der Vater zweier erwachsener Kinder ist engagierter Grossvater von vier Enkelkindern. Seine Hobbys sind Journalismus, Sport, Fotografieren und Schreiben – und mit seiner Frau zusammen das Leben in all seinen Facetten geniessen.

Gemeinsam mit Leo Eisenring schrieb er das Sprachlehrmittel «Die Linda-Klasse». Im ZKM-Verlag erschien von ihm «Ich will ans Gymi», «Miniportionen Deutsch» (beides zusammen mit Rolf Flückiger), «Satzzeichen nach Mass», zudem war er Co-Autor bei «Hörverständnis».

Hilfe bei deiner individuellen Vorbereitung

Du hast dich wohl informiert über die Chancen und Anforderungen und bist zum Schluss gekommen: Ich will ans Langgymi! Super: Dann können dir diese Sprach-Prüfungsserie sowie die Mathe-Gymiprüfungen (von Rahel Wannemacher) wunderbar helfen bei deiner individuellen Vorbereitung. Du erfährst, was es alles braucht, wie eine solche Aufnahmeprüfung aufgebaut ist, lernst verschiedene Techniken und erfährst Tipps, die dir helfen sollen, den Ansprüchen zu genügen. Schrittweise wirst du im Leseverständnis geschult, kannst einige gelungene Aufsätze zu den Themen lesen, deren Beurteilungskriterien kennenlernen und schlussendlich auch noch deine Sprachprüfung selber korrigieren sowie dir die Punkte zuordnen.

Weitere Werke, die dir für dein Ziel dienlich sein können:

«Ich will ans Gymi» von Rolf Flückiger und Martin Steinacher, die Taschenbüchlein «Merkbüchlein – Basiswissen der Mittelstufe, Grundlagen der Oberstufe» von Markus Müller und «Merkbüchlein Texte schreiben – Texte in jeder Lage meistern» von Monica Mutter Wiesli, alle ZKM-Verlag.

Tipps von Ehemaligen: Und dann gibt's nur noch eines: «Gas geben!»

Wir haben einige eurer Vorgängerinnen und Vorgänger kurz nach der Aufnahmeprüfung 2015 nach ihren Erfahrungen und Tipps gefragt, die sie euch weitergeben könnten. Wer weiss: Vielleicht kannst du von der einen oder anderen Aussage für deine eigene Vorbereitung etwas herausplücken und profitieren.

ZUR PRÜFUNG

Facts, die den Kindern an der Gymi-Prüfung aufgefallen sind:

- Zeitansagen gab es zur Halbzeit und fünf Minuten vor Time.
- Auf dem Arbeitstisch muss vor der Prüfung alles weggeräumt werden.
- Zum Aufsatzschreiben war am einen Gymnasium die Benützung des Dudens nicht erlaubt, sondern nur das Wörterbüchlein, der Schülerduden oder das Werk «Wort für Wort».
- Das Handy muss abgestellt werden (wurde aber nicht kontrolliert).

Auf die Frage, wo für sie der Zeitdruck am höchsten gewesen sei, waren die Reaktionen der von uns befragten Kinder schön gleichmässig verteilt auf Aufsatz, Sprachprüfung und Matheprüfung.

› TIPPS

Zuerst ein ganz heisser Tipp, der von vielen Kindern genannt wurde: Es ist dringend zu empfehlen, in der Pause vor jeder Einzelprüfung die Toilette zu benützen. Wenn man während einer Arbeit aufs Klo muss, so ist das erstens recht peinlich, zweitens verliert man viel Zeit und drittens wird man – wenn es ganz offiziell zu und her geht – noch von einem Begleiter kontrolliert, damit man keine unerlaubten Hilfsquellen benutzen kann.

Nadine: Zuerst einmal würde ich mich im Zimmer, in dem die Prüfung durchgeführt wird, etwas genauer umsehen: An der Wand hingen bei uns Plakate mit den vier Fällen drauf samt ihrer Fremdwortbezeichnung und guten Beispielen.

Anna: Wenn man mit einem guten Gefühl an die Prüfung gehen will, sollte man genügend frühzeitig beginnen, sich auf die Prüfung vorzubereiten. Auf gar keinen Fall am Sonntagabend vor der Prüfung noch etwas hineindrücken wollen, das macht nur noch nervöser. Ich kann den Gymi-Vorbereitungskurs, der in unserer Gemeinde angeboten wurde, sehr empfehlen. Dort werden viele alte Prüfungen gelöst und besprochen, und man kann sich dann viel besser vorstellen, was an der Prüfung vielleicht vorkommt oder eher nicht.

Carel: Übe in der Woche vor der Prüfung jeden Tag, indem du eine bis zwei Übungen löst. Am Sonntag vor der Prüfung habe ich mich vom Morgen an bei schönstem Wetter an der frischen Luft abgelenkt.

Fatlinda: Für vergessliche Leute wie mich ist es sinnvoll, sich die wichtigsten Merkhilfen auf ein Blatt zu schreiben. (Zum Beispiel: Aufsatz mit Einleitung, Hauptteil, Schluss, in Abschnitte unterteilen, guter Titel.) Diesen Spickzettel kann man natürlich während der Prüfung nicht benützen, aber vorher noch schnell einmal durchlesen. Und nur schon das Schreiben eines Spickzettels nützt viel.

Text 2: Romanisch oder gotisch? (Sachtext Baustil von Kirchen)



- 1 Die Romanik, der erste Baustil, der das gesamte Abendland umfasste, entstand im 10. Jahrhundert.
- 2 Die Planung und Errichtung von Sakralbauten¹ lag in den Händen von Bischöfen und Klöstern²,
- 3 welche die besten Baumeister ihrer Zeit beschäftigten.
- 4 Die Romanik erkennt man an den Rundbogen. Sie dienen sowohl bautechnischen wie ausschmückenden
- 5 Zwecken. Die romanischen Gotteshäuser besitzen dicke Mauern und nur kleine Fenster. Deshalb sind
- 6 romanische Kirchen im Innern dunkel. Anfänglich konstruierte man Holzdecken, die dann zunehmend
- 7 von schweren Steingewölben abgelöst wurden.
- 8 Im 12. Jahrhundert gelingt es, zuerst in Frankreich, Kirchen zu bauen, die höher und schlanker sind als
- 9 ihre Vorgänger. Die Dachgewölbe werden von schlanken Säulen gestützt. Strebepfeiler und Streb Bögen³
- 10 fangen den massiven Druck an den Aussenwänden auf. Diese Konstruktion ermöglicht den Bau von
- 11 schlanken und hellen Kirchen mit eher dünnen Wänden und riesigen farbigen Fenstern. Diese Bauten,
- 12 die man «gotisch» nennt, erkennt man an den Spitzbogen, die man auch an den Aussenfassaden
- 13 dekorativ (ausschmückend) einsetzte. Vielleicht die schönste gotische Kathedrale⁴ in der Schweiz ist
- 14 diejenige von Lausanne.
- 15 Für die Menschen des Mittelalters waren diese prächtigen Bauwerke «das himmlische Jerusalem auf
- 16 Erden». Ausserhalb der Gottesdienste dienten die Kirchen als Treffpunkt für die Bevölkerung. Man traf
- 17 sich, plauderte und schloss auch mal ein Geschäft ab. Die Kathedralen waren oft viel besuchte
- 18 Pilgerorte⁵, was dem Gewerbe und den Gaststätten zugute kam.
- 19 Leider greifen Luftschadstoffe – vorwiegend in den Städten – den jahrhundertealten Stein an, sodass
- 20 die wunderbaren Bauwerke heute aufwendig unterhalten werden müssen.

(nach «Lebensalltag im Mittelalter», Verlag Das Beste, Zürich)

Wörterklärungen:

¹ Sakralbauten sind kirchliche Bauten, also Kirchen und Klöster.

² Männer (Mönche) und Frauen (Nonnen) leben in geschlossenen Bauten zusammen, um ihr Leben ganz Gott und dem Gebet zu weihen. Die Klöster führen aber auch Schulen, Spitäler, Apotheken und Landwirtschaftsbetriebe. Für die Klosterbewohner gilt: Bete und arbeite! Gern besuchte Klöster sind Fischingen im Kanton Thurgau und Fahr im Aargau.

³ Das Strebewerk ist ein System von Strebepfeilern und Streb Bögen an Aussenwänden zur Abstützung von Mauern und Gewölben.

⁴ Eine Kathedrale ist die Kirche am Sitz eines Bischofs. Ihre Grösse spielt eigentlich keine Rolle. Grosse Kirchen nennt man auch «Münster» (z. B. Bern, Basel, Zürich).

⁵ Um Gott zu danken, um ihn um etwas zu bitten, um sein Leben zu überdenken oder ganz einfach um eine sportliche Leistung zu erbringen, legen viele Menschen Fussmärsche zu sakralen (geheiligten) Orten zurück. Ein beliebter Schweizer Pilgerort ist Einsiedeln.

AUFGABE

Teil A: Textverständnis

Achtung: Für die Beantwortung einiger Fragen musst du auch noch die Worterklärungen, die du unterhalb des Textes findest, genau durchlesen.

1

Nenne vier Merkmale einer romanischen Kirche. (Zeilen 4–7)

2

Nenne vier Merkmale einer gotischen Kirche. (Zeilen 8–11)

3

Erkläre in einem Satz die Bedeutung von Strebepfeilern und Strebewölbungen.

4

Wie wirken sich die grossen Farbfenster auf den Kirchenraum aus? (Zeilen 10–11)

Antworte in einem ganzen Satz.

5

Was bedeutete eine Kathedrale für die Bürger jener Zeit? (Zeilen 16–18) Antworte in einem Satz.

6

Welches sind die zwei Hauptaufgaben von Mönchen und Nonnen? (Wortklärung 2)

7

Welches Ziel hat ein Pilger, eine Pilgerin? (3 Dinge) (Wortklärung 5)

8

Erkläre den Ausdruck «das himmlische Jerusalem auf Erden» in einem Satz. (Zeilen 15–16)

AUFGABE

Schreibe zu einem der drei nachfolgenden Themen einen Text. Schreibe auf das linierte A4-Blatt mit Füllfeder oder Kugelschreiber. Bleistift ist nicht erlaubt. Du hast 60 Minuten Zeit. Gestrichenes wird nicht bewertet.

Bei den Lösungen findest du dann viele Tipps zu den drei Themen sowie einen Originalaufsatz inklusive Bewertung. Schau dies alles aber erst an, nachdem du deinen Text (oder noch besser: deine Texte) geschrieben hast.

1

Teil A: Textverständnis

Der Strassenmusikant/Die Strassenmusikantin

- Erzähle aus der Sicht eines Strassenmusikanten, was er an einem Samstagnachmittag in der Stadt alles beobachtete und erlebte. Es kann auch eine Strassenmusikantin sein.
- Schreibe in der Ich-Form und verwende das Präteritum.
- Gib die Nummer des Themas an und übernimm einen der beiden Titel.

2

Radfahrer verletzt

- Studiere die unten abgebildete Skizze eines Unfalls. Erzähle dann aus der Sicht des Lastwagen-Fahrers ①, was er kurz vor, während und nach dem Unfall alles beobachtete, dachte, fühlte und tat.
- Schreibe in der Ich-Form und verwende das Präteritum.
- Gib die Nummer des Themas an und übernimm den Titel.
(Lkw = Lastkraftwagen; Daewoo und BMW = Automarken)



3

- Schreibe eine Geschichte, in der ein Händedruck von grosser Bedeutung ist. Man erfährt, warum der Händedruck wichtig ist und was er bewirkt. Was du erzählst, sollte in der Wirklichkeit möglich sein.
- Verwende das Präteritum.
- Gib die Nummer des Themas an und setze einen treffenden Titel.



Merkbüchlein

Basiswissen der Mittelstufe – Grundlagen der Oberstufe
von Markus Müller

12,5 x 19 cm, 192 Seiten, Fr. 24.00

ISBN 978-3-03794-100-3

Das Merkbüchlein **Basiswissen** ist für die Hand jeder Schülerin und jedes Schülers gedacht. Ob im täglichen Schulunterricht, beim Lösen von Hausaufgaben oder als Repetitorium zur Vorbereitung von Lernzielkontrollen und Prüfungen: Der gesamte Schulstoff der Mittelstufe der Fächer Deutsch, Mathematik, Geometrie und Französisch steht als Konzentrat zur Verfügung. Im Merkbüchlein **Texte schreiben** finden sich Tipps und Hilfestellungen zum Schreiben ganz allgemein, zu spezifischen Textarten und Zusammenstellungen von Wortfeldern, um treffender formulieren zu lernen.



Merkbüchlein

Texte schreiben – Texte in jeder Lage meistern
von

Monica Mutter Wiesli

12,5 x 19 cm, 96 Seiten, Fr. 15.00

ISBN 978-3-03794-239-0

Im Merkbüchlein «Texte schreiben» finden sich Tipps und Hilfestellungen zum Schreiben ganz allgemein, zu spezifischen Textarten und Zusammenstellungen von Wortfeldern, um treffender formulieren zu lernen.



Ich will ans Gymi

Strategien, Tipps und Übungen für den Eintritt ins
Langzeitgymnasium/Gymi-Prüfungen von Rolf Flückiger

13,5 x 22,5 cm, 192 Seiten, Fr. 38.00

ISBN 978-3-03794-092-1

Der Autor, ein erfahrener Primarlehrer, stellt die Anforderungen und Prüfungsbedingungen fürs Gymi vor.

Tricks punkto Arbeits- und Lerntechniken werden vermittelt und die Strukturen von ausgewählten Prüfungsaufgaben aufgezeigt.

UND DIE GROSSE FRAGE ZUM SCHLUSS: KENNEN SIE DIE ZKM SCHON?



Gestatten: ZKM steht für Zürcher Kantonale Mittelstufe. In der ZKM sind rund 1000 Lehrerinnen und Lehrer zusammengeschlossen, die im Kanton Zürich auf der Mittelstufe unterrichten. Die ZKM vertritt pädagogische, gewerkschaftliche und schulpolitische Interessen der Mittelstufe und setzt sich mit viel Herzblut für ihre Mitglieder ein.

Gleichzeitig betreibt die ZKM einen Verlag, über den sie den Lehrerinnen und Lehrern der Mittelstufe Material für ihren Unterricht in die Hand gibt, das sie dabei unterstützt, diesen effizient vorbereiten und so abwechslungsreich und herausfordernd wie möglich gestalten zu können.

Um ihre wichtigen Aufgaben wahrnehmen zu können, ist die ZKM auf Ihre Unterstützung angewiesen. Möglich ist dies in vielfältiger Form, nämlich indem Sie:



ZKM-MITGLIED WERDEN

Sind Sie als Lehrerin oder Lehrer tätig, wünschen wir Ihnen bei Ihrer Arbeit viel Erfolg, Befriedigung und Spass. Wir freuen uns sehr, Sie bei uns willkommen zu heissen. Melden Sie sich doch am besten gleich direkt bei Chantal Biber: 079 580 36 82



DIE ZKM WEITEREMPFEHLEN



ZKM-PUBLIKATIONEN BESTELLEN

Viel Wissenswertes rund um die ZKM finden Sie übrigens immer auf unserer Website – das aktuelle Verlagsprogramm inklusive.

ZKM Zürcher Kantonale Mittelstufe · Buckhauserstrasse 40 · 8048 Zürich · www.zkm.ch



6. Kl.

1

2

3

4

zkm Zürcher
Kantonale
Mittelstufe

GYMI-TRAINING DEUTSCH 2015

Strategien, Tipps und ausgiebiges Übungsmaterial zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an die Langgymnasien des Kantons Zürich im Anschluss an die 6. Klasse.

Jährlich bereitet sich etwa die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten mit den Trainingsunterlagen aus dem Verlag ZKM optimal auf den Übertritt ins Langgymnasium vor. Mit dieser Sammlung lernen die Schülerinnen und Schüler selbstständig das gesetzte Ziel anzustreben. Empfohlen werden die Trainingseinheiten von diversen Gymnasien sowie der Zürcher Kantonalen Mittelstufe.

Durch das «Gymi-Training Deutsch» werden die Kinder gezielt auf das Verfassen von Texten vorbereitet. Anhand eigens zusammengestellter Trainingsserien werden Textverständnis und Sprachbetrachtung geübt und gefestigt. Abgerundet werden die Serien durch ausführlich formulierte Lösungen. Wertvolle Informationen und praktische Tipps zur Prüfungsarbeit geben dem Werk seinen besonderen Stellenwert.

Der Verlag ZKM ist aber davon überzeugt, dass ohne Fleiss niemand eine sinnvolle Mittelschulzeit durchleben wird. Darum hält er die gezielte Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung für eine wichtige Sache. Selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen ist eine Grundvoraussetzung für den Schulalltag jeder Gymnasiastin, jedes Gymnasiasten.

Unter dem Titel «Gymi-Training» bietet der Verlag ZKM auch noch Hilfstellung im Bereich «Mathematik».

ISBN 978-3-03794-249-9



9 783037 942499 >

www.zkm.ch

